

Geschichte der Stadt Möckmühl

- Vorgeschichte** Bodenfunde auf Möckmühler Markung aus der Jungsteinzeit und Urnenfelderzeit sowie Hügelgräber aus der Hallstattzeit zeugen von einer frühen Besiedlung.
Bei Ausgrabungen in der ev. Stadtkirche 1973/74 wurden Hausgruben aus der Latène-Zeit (450 - Chr. Geb.) gefunden. Damit ist für den Altstadtbereich bereits eine keltische Besiedlung nachgewiesen.
- 2./3.Jh.n.Chr.** Bis zum Einfall der Alemannen um 260 n.Chr. wird Möckmühl von den Römern besiedelt. Dies bezeugen zahlreiche Funde.
- 750-779 n.Chr.** Älteste Nennungen von Möckmühl in den Urkunden des Klosters Fulda als "Meitamulin, Meitamulen", später auch "Mechitamulin", was auf das Vorhandensein einer Mühle schließen lässt. Der Sage nach soll der Ortsname auf eine fränkische Fürstin namens Mechita zurückgehen, der auch die Mühle gehörte.
- 13. Jh.** Möckmühl ist als würzburgisches Lehen im Besitz der Herren von Dürn.
- Um 1250** Erhebung zur Stadt unter Konrad von Dürn. Damals lag die Stadt als befestigtes Vorfeld (oppidum) vor der Burg. Unter ihr befand sich die unbefestigte Talsiedlung, geschützt durch die Flüsse Jagst und Seckach, mit einer bereits 815 erwähnten Kirche auf dem Platz der heutigen evangelischen Kirche.
- 1287** Burg und Stadt werden hohenlohisch.
- 1379** Gründung eines Chorherrenstifts mit Stiftschule (1558 aufgelöst).
- 1445** Durch Kauf kommt Möckmühl unter Kurfürst Ludwig IV. an die Kurpfalz. Er war verheiratet mit der Herzogin Margarete von Savoyen, die um 1451 - 1453 als Witwe auf der Burg Möckmühl lebte. Sie war die Tochter des Herzogs Amadeus VIII. von Savoyen und entstammte dem Geschlecht, das zum Stammhaus der italienischen Könige wurde.
- Um 1470** Bau einer wehrhaften Stadtmauer und Neubefestigung der Burg.
- 1504** Möckmühl geht nach sechstägiger Belagerung durch den 17jährigen Herzog Ulrich an Württemberg über. Er verpfändet jedoch Stadt und Amt Möckmühl gleich wieder an den Bischof von Würzburg, dem er 20.000 Gulden schuldig ist.
- 1519** Götz von Berlichingen, der Ritter mit der eisernen Hand, verteidigt die Burg als Vogt des geächteten Herzogs Ulrich von Württemberg gegen den Schwäbischen Bund. Bei einem missglückten Ausfallversuch wird er beim Oberen Tor gefangen genommen und steht 3 1/2 Jahre in Heilbronn unter Arrest.
- 1521** Kaiser Karl V. überlässt dem Bischof von Würzburg Stadt und Amt Möckmühl für 40.000 Gulden, wovon der Käufer die dem Herzog

Ulrich geliehenen 20.000 Gulden abziehen darf.

- 1525** Bauernkrieg. Beim Strafgericht in Möckmühl erhalten die aufständischen Möckmühler Bürger „ihre gebührende Strafe an ihren Leibern und Gütern“. Der Stadt wird eine „Brandschatzung“ (Geldbuße) von 400 Gulden auferlegt.
- 1542** Herzog Ulrich gelingt es, Möckmühl für 20.000 Gulden wieder von Würzburg einzulösen. Stadt und Amt Möckmühl werden evangelisch.
- 1579-1581** Bau der Friedhofskapelle.
- 1598-1592** Bau des Rathauses.
- 1618-1648** Während des Dreißigjährigen Krieges sterben 80 % der Einwohner an Kriegsfolgen und Pest (1627 und 1635).
- 1655-1656** Hexenprozesse. Drei unter Verdacht der Hexerei angeklagte Frauen werden auf dem Scheiterhaufen verbrannt.
- 1667** Die letzte als Hexe angeklagte Frau wird verbrannt.
- 1805** Louise Franckh, die Schwester des Dichters Friedrich Schiller kommt mit ihrem Mann, Pfarrer Johann Gottlieb Franckh von Cleversulzbach nach Möckmühl. Sie findet 1836 auf dem hiesigen Friedhof ihre letzte Ruhestätte.
- Bis 1808** war Möckmühl Amtsstadt mit Sitz eines Centgerichts, das als Hochgericht die Todesstrafe verhängen konnte.
- 1808** Auflösung des Oberamts Möckmühl.
- 1823** Fertigstellung der Talstraße Möckmühl-Roigheim.
- 1849** Bau der Talstraße Möckmühl-Züttligen.
- 1858** Einrichtung eines Postamtes.
Bau der Talstraße Möckmühl-Ruchsen-Widdern.
- 1869** Fertigstellung der Eisenbahnlinie Jagstfeld-Möckmühl-Osterburken.
- 1873** Gründung der Papierfabrik (heute Fa. Texon).
- 1898** Brand der ev. Stadtkirche.
- 1899-1900** Wiederaufbau der ev. Stadtkirche im neugotischen Stil unter Leitung von Baurat Dolmetsch, Stuttgart.
- 1900** Das erste Telefon wird installiert.
- 1901** Einweihung der Jagsttalbahn Möckmühl-Dörzbach (stillgelegt 1988 , die Bahntrasse wurde teilweise zu einem Radweg ausgebaut).
Einführung der Elektrizität.
- 1902** Anschluss der Häuser an ein Wasserleitungsnetz und Einrichtung der Kanalisation.
- 1930** Bau der ersten Turnhalle an der Jagstbrücke (heute Stadthalle).
- 1937** Die Bahnstrecke Jagstfeld-Möckmühl-Osterburken wird zweigleisig ausgebaut.
- 1945** Vor dem Einmarsch der Amerikaner erreichen beherzte Bürger den Abzug der meisten deutschen Verteidigungstruppen, so dass die

Stadt vor größeren Zerstörungen bewahrt wird. Zahlreiche Flüchtlinge und Vertriebene aus dem Osten finden in Möckmühl eine neue Heimat.

- Ab 1949** Es entstehen neue Wohngebiete: Großes Binsach, Brandhölzlesweg.
- 1953** Die neue Jagstbrücke wird dem Verkehr übergeben.
- 1955** Fertigstellung der Umgehungsstraße Richtung Ruchsen.
- 1960** Einweihung des Kreiskrankenhauses.
- 1969-1978** Bau des Schulzentrums im Lehle mit Gymnasium, Realschule, Hauptschule, Turnhalle und Hallenbad. Erweiterung des Wohngebiets Lehle.
- 1970** Einweihung der kath. Kirche St. Kilian. Der Glockenturm wird 1973 erstellt.
- 1970-1973** Bau der Umgehungsstraße Richtung Roigheim.
- 1971** Eingemeindung von Korb.
- 1972** Eingemeindung von Bittelbronn und Ruchsen.
- 1973** Freigabe des Autobahnabschnittes Weinsberger Kreuz - Möckmühl.
- 1974** Die Autobahn wird durchgängig zwischen Weinsberg und Würzburg freigegeben.
- 1975** Eingemeindung von Züttlingen.
- 1975-1992** Sanierung der historischen Altstadt.
- 1979** 1200 - Jahrfeier der Stadt Möckmühl.
- 1986** Einweihung der Jagsttalhalle.
- 1987-1996** Anwachsen der Bevölkerung von 6000 auf über 8000 Einwohner, vor allem durch Zuzug von Spätaussiedlern aus der ehem. Sowjetunion. Erweiterung der Wohngebiete Schlot und Hahnenäcker.
- 1988** Stilllegung der Jagsttalbahn Möckmühl-Dörzbach.
- 1989-1992** Renovierung des 1589 - 1592 erbauten Rathauses.
- 1999** Baubeginn für das neue Industriegebiet nahe der Autobahnausfahrt Möckmühl.
- 2000** Ansiedlung des Kaufland-Logistikzentrums mit über 1000 Arbeitsplätzen.
- 2001** Städtepartnerschaft mit Cherasco/Italien.
- 2004** Städtepartnerschaft mit Piliscaba/Ungarn.